SOCIAL MEDIA / SOZIALE NETZWERKE

WAS SIND SOCIAL MEDIA / WAS SIND SOZIALE NETZWERKE ?

- Social Media (Deutsch: Sozale Medien) ist der Überbegriff für Medien, in denen Internetnutzer Meinungen, Eindrücke, Erfahrungen oder Informationen austauschen und Wissen sammeln.
- Soziale Netzwerke sind virtuelle Gemeinschaften. Hier können sich Freunde aus aller Welt treffen und sich über z.B. gemeinsame Interessen aber auch vieles mehr austauschen.

Social Media umfasst verschiedene Kommunikationsaktivitäten im Internet zwischen Menschen, Gruppen und Organisationen...

Social Media Typen (1/2)

AUSWAHL

Blogs

- Ein Blog ist ein Bereich auf einer Website, der häufig aktualisierte Beiträge enthält, die chronologisch veröffentlicht werden. Eine Art Web-Tagebuch

twitter Fashion Blog engadget

Kollaborative Projekte

- Gemeinsame und gleichzeitige Erstellung von Inhalten durch viele Endnutzer
- Wikipedia verfügt über mehr als 32 Millionen Artikel und ist in der Genauigkeit vergleichbar mit der Enzyklopädie Britannica

WIKIPEDIA

Social Networking

- Ermöglicht Nutzern sich mit Freunden und / oder Kollegen auszutauschen
- Mehr als 30 Milliarden Einträge von Inhalten (Web-Links, Nachrichten, Blog-Einträge, Notizen, Fotoalben, usw.) werden jeden Monat veröffentlicht

XING LinkedIn facebook

Communities

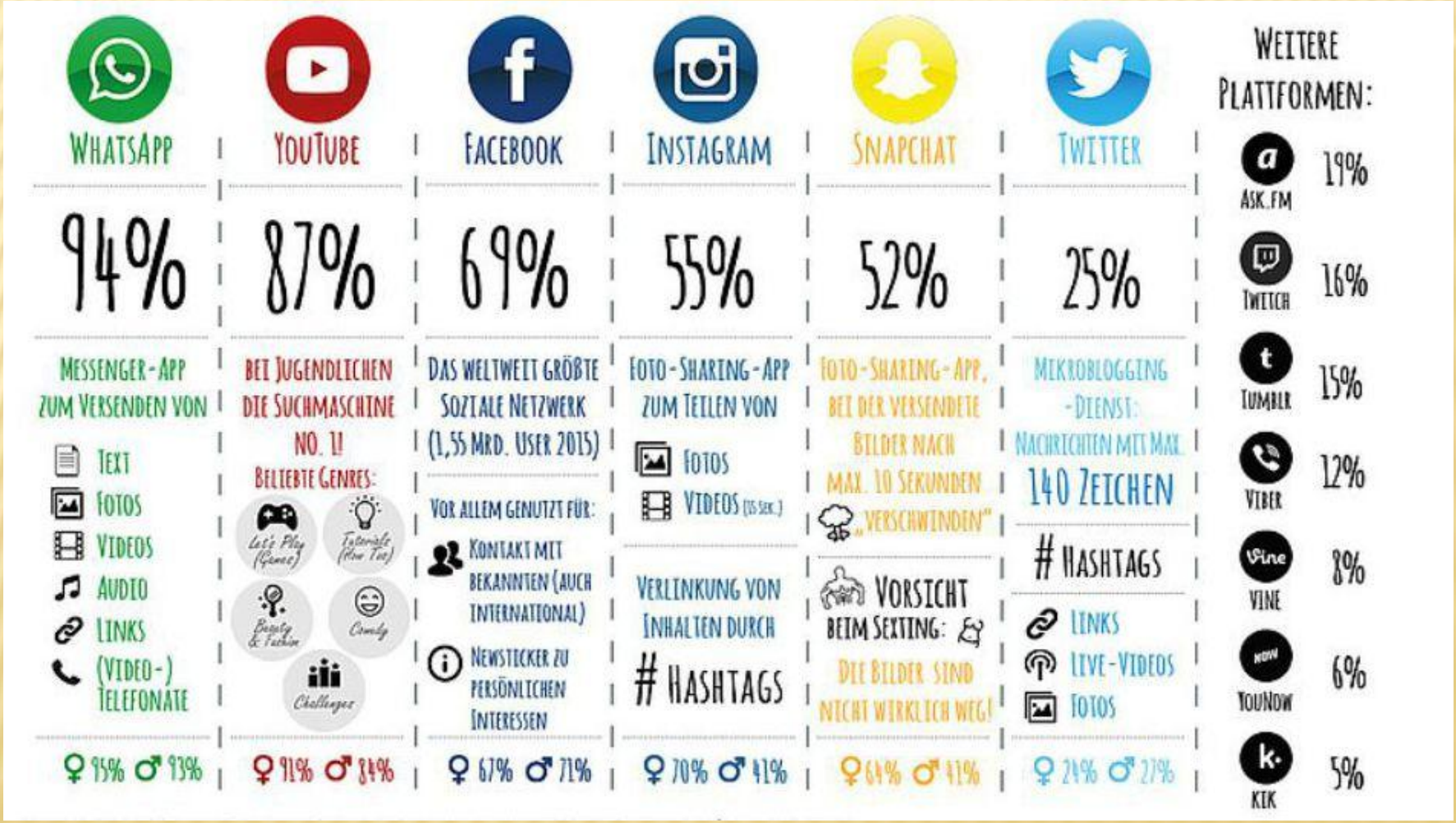
- Sharing of media content between users
- YouTube is the second largest search engine in the world

YouTube myspace.com flickr bebo

STRATEGY & Transformation

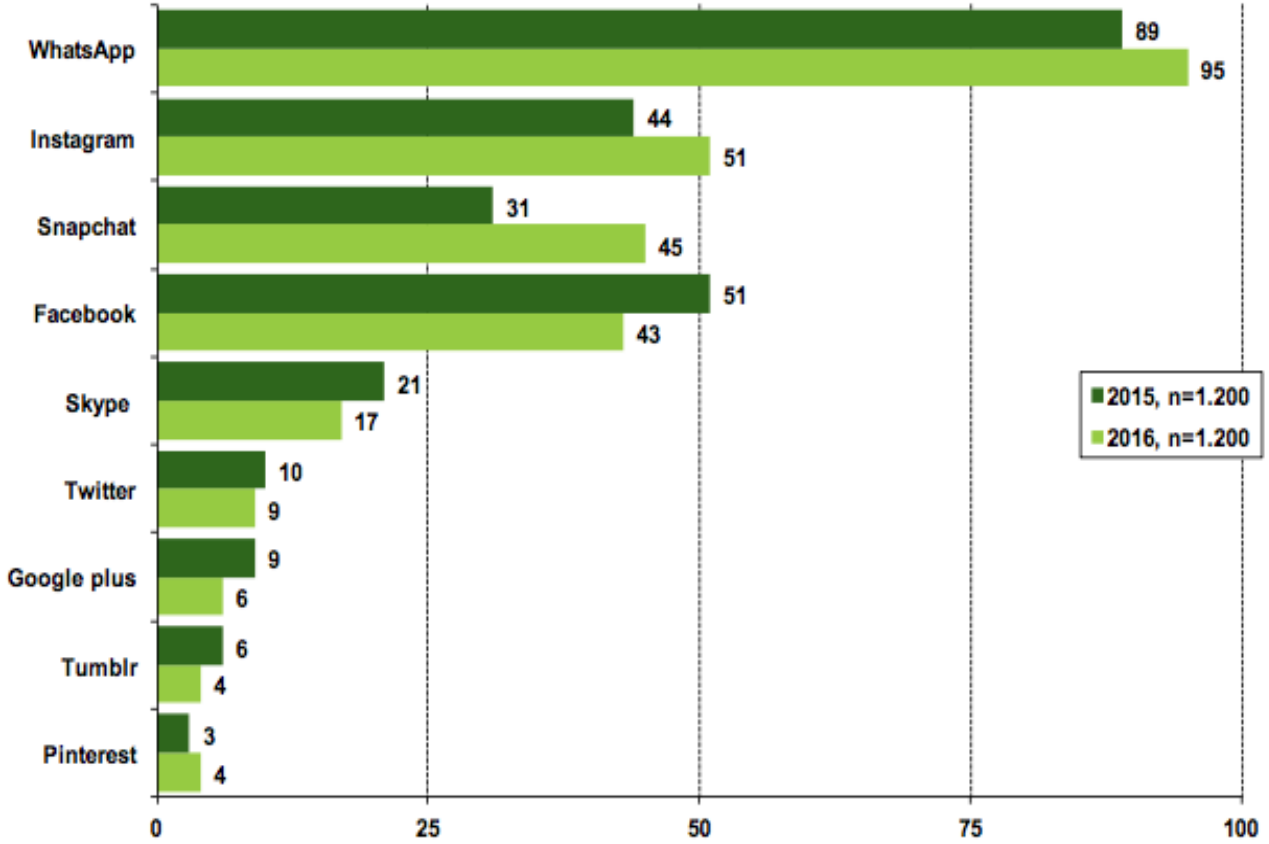
Copyright © 2014 www.strategy-transformation.com

DIE BELIEBTESTEN PLATTFORMEN



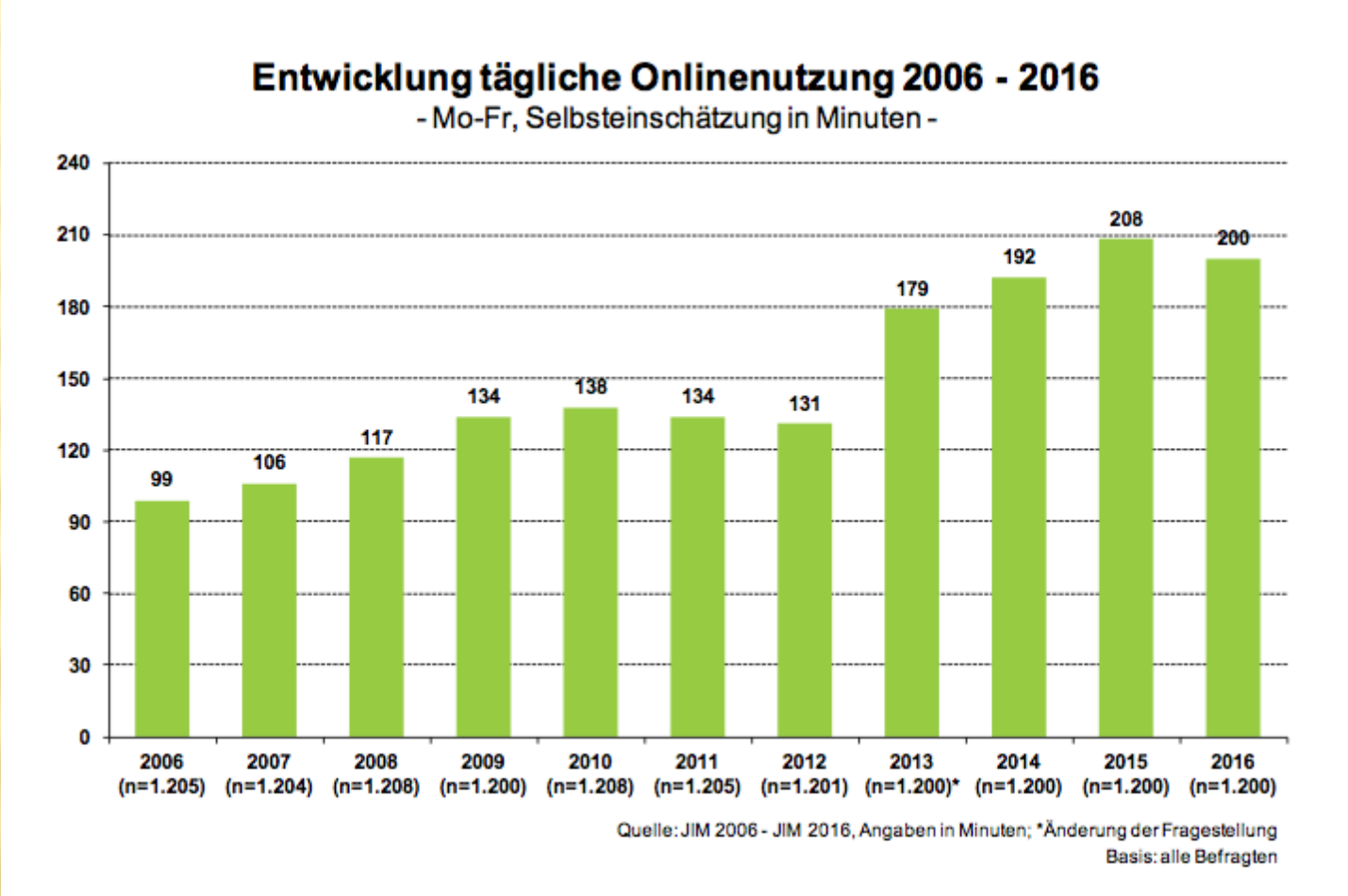
Aktivitäten im Internet – Schwerpunkt: Kommunikation 2016

- täglich/mehrmals pro Woche -

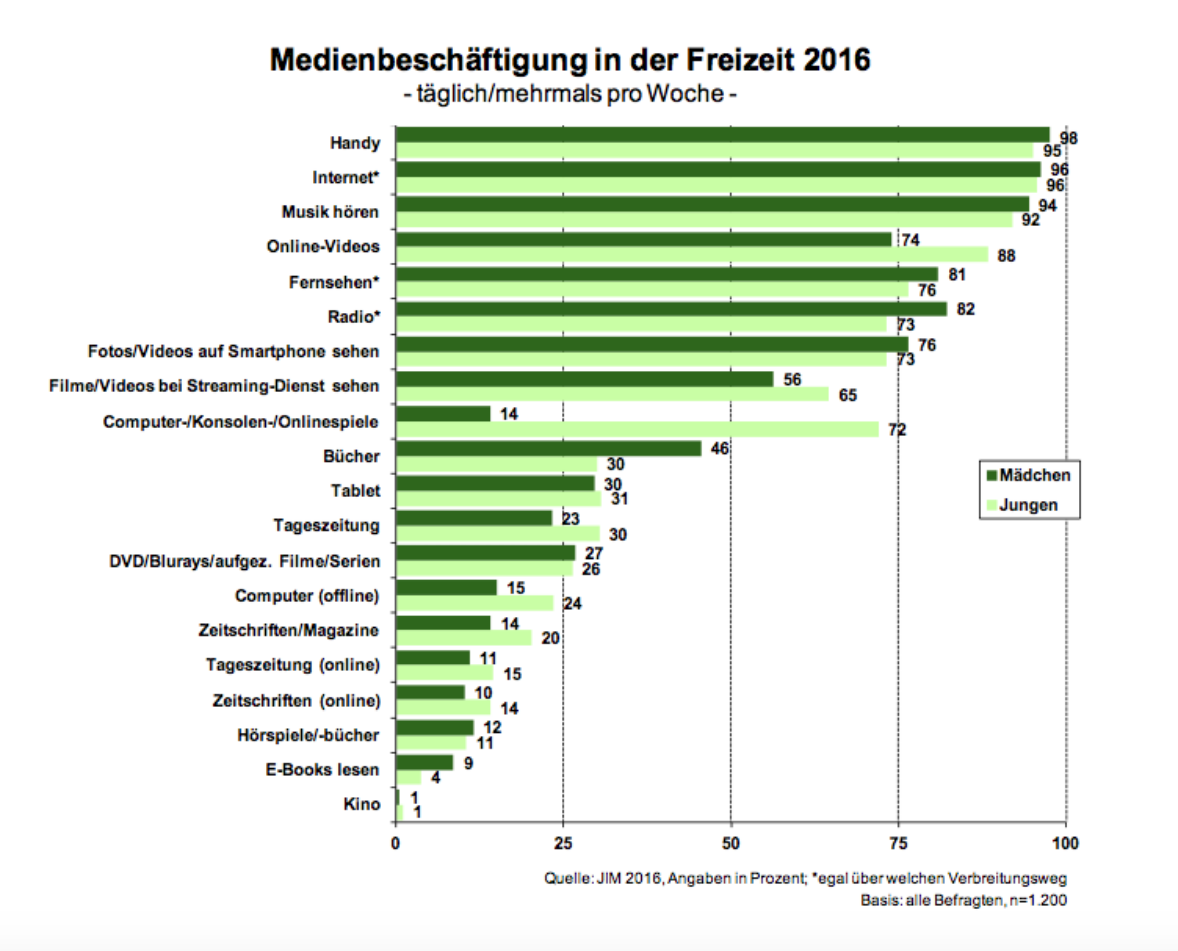


Quelle: JIM 2015, JIM 2016, Angaben in Prozent

Basis: alle Befragten


Entwicklung tägliche Onlinenutzung 2006 - 2016
- Mo-Fr, Selbsteinschätzung in Minuten -
240
210
180
150
120
90
60
30
0
99
106
117
134
138
134
131
179
192
208
200
2006 (n=1.205)
2007 (n=1.204)
2008 (n=1.208)
2009 (n=1.200)
2010 (n=1.208)
2011 (n=1.205)
2012 (n=1.201)
2013 (n=1.200)*
2014 (n=1.200)
2015 (n=1.200)
2016 (n=1.200)
Quelle: JIM 2006 - JIM 2016, Angaben in Minuten; *Änderung der Fragestellung
Basis: alle Befragten

WOMIT BESCHÄFTIGEN SICH DIE JUGENDLICHEN ?



You
Tube

FASZINATION DER SOZIALEN NETZWEKE

- Selbstdarstellung-Interessen und persönliches Umfeld repräsentieren die Persönlichkeit, verschafft Anerkennung
- Es kann erwachsenen(eltern-)freier Raum sein (Freundesliste)
- Austausch über gleiche Interessen mit anderen
- Vielfältige Kommunikationsmöglichkeiten → Chats, Nachrichten, Gruppen, Anrufe – sie stärken ihre Identität, Bestätigung gleichaltriger
- Nutzung mit „Null Bock bis Voll Bock Laune“
- Auch hier gibt es einen Gruppenzwang
- Anzahl der „Freunde“ zeigt die Beliebtheit – auch wenn viele „nur“ Bekannte sind

GEFAHREN VON SOZIALEN NETZWERKEN

- Fehlendes Bewusstsein über die Zugänglichkeit von Kommentaren, Fotos etc. für andere und damit verbunden die Gefahr von Datenmissbrauch. Einmal im Netz zirkulierende Bilder können kaum mehr gelöscht werden.
- Online Sucht
- Ablenkung von den Hausaufgaben, wenn Jugendliche diese am Computer machen und gleichzeitig im Sozialen Netzwerk eingeloggt sind.
- Unerwünschte Kontakte und sexuelle Übergriffe: Pädosexuelle können über Soziale Netzwerke Kontakt mit potenziellen Opfern aufnehmen.
- Von anderen «Usern» blossgestellt, beleidigt oder belästigt werden (Cybermobbing)

WIE KANN ICH MICH SCHÜTZEN ?

- Privatsphäre schützen: über die Privatsphäre-Einstellungen definieren, wer welche Informationen des Profils einsehen kann
- Sich die Frage stellen, welches Bild man von sich vermitteln will, bevor man Fotos und Informationen im Internet
- Nur Freunde hinzufügen, die man persönlich kennt

WIE KANN ICH MICH SCHÜTZEN ?

- Respekt vor der Privatsphäre: keine Fotos oder Videos anderer ohne deren Zustimmung hochladen.
- Auch umgekehrt gilt: Postet jemand anderer ein Foto von einem selbst, das man nicht publik machen möchte, hat man das Recht und die Pflicht, die Löschung des Bildes zu verlangen.
- Sichere Passwörter benutzen.

IM DETAIL, WAS GIBT ES ? - FACEBOOK

- Mit Abstand das größte Netzwerk weltweit und auch in Deutschland inzwischen Synonym für die Vermischung von privat und beruflich.

  Der Ärger eines einzelnen kann sich hier schnell potenzieren. Ein aufkommender Shitstorm kann aber mit dem richtigen Know How verhindert oder zumindest einigermaßen sicher umschifft werden.

TWITTER

- Die Neuigkeit twittern (=zwitschern), also in SMS-langen Texten über den Dienst Twitter verbreiten, ist ein besonders schnelllebiges Konzept. Politiker, inklusive Kanzlerin Angela Merkel, aber auch Promis, Popstars und Sternchen nutzen Twitter gern. Ob es daran liegt, dass ihre Nachricht den Gehalt von nur wenigen Zeichen hat?

FLICKR

- Der Dienst Flickr setzt auf die alte Weisheit: Bilder sagen mehr als Worte. Pressebilder werden nicht mehr auf der eigenen Seite gehostet sondern einfach über flickr verteilt. Zudem wird flickr in der Google Bildersuche eine ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt, sodass sich hier Bildmaterial deutlich einfacher viral verbreiten lässt.

YOUTUBE

Noch mehr Bilder. Diesmal aber bewegt. Auf Youtube werden Videos platziert. Der Social Network Gedanke ist hier nicht das wichtigste, deshalb kann man youtube-Videos auch auf allen anderen Networks einfach einbinden.

XING

- Xing versteht sich als Karrierenetzwerk: Hier wird weniger über private Befindlichkeiten sondern berufliche Interessen diskutiert. Networking als nicht wie bei After Work Partys sondern eher die Konferenz. Vor allem Freiberufler und Gründer haben hier eine professionelle und funktionelle Basis für ihre Netzwerkarbeit. Allerdings sind nicht alle Funktionen kostenfrei

TRUMBLR

- Bloggen was das Zeug hält, dafür gibt es Trumblr: auf der Plattform können Nutzer Texte, Bilder, Zitate, Chatlogs, Links und Video- sowie Audiodateien veröffentlichen, Das wichtigste Prinzip ist Reblogging: Bereits eingestellte Inhalte werden von anderen Nutzern erneut publiziert.

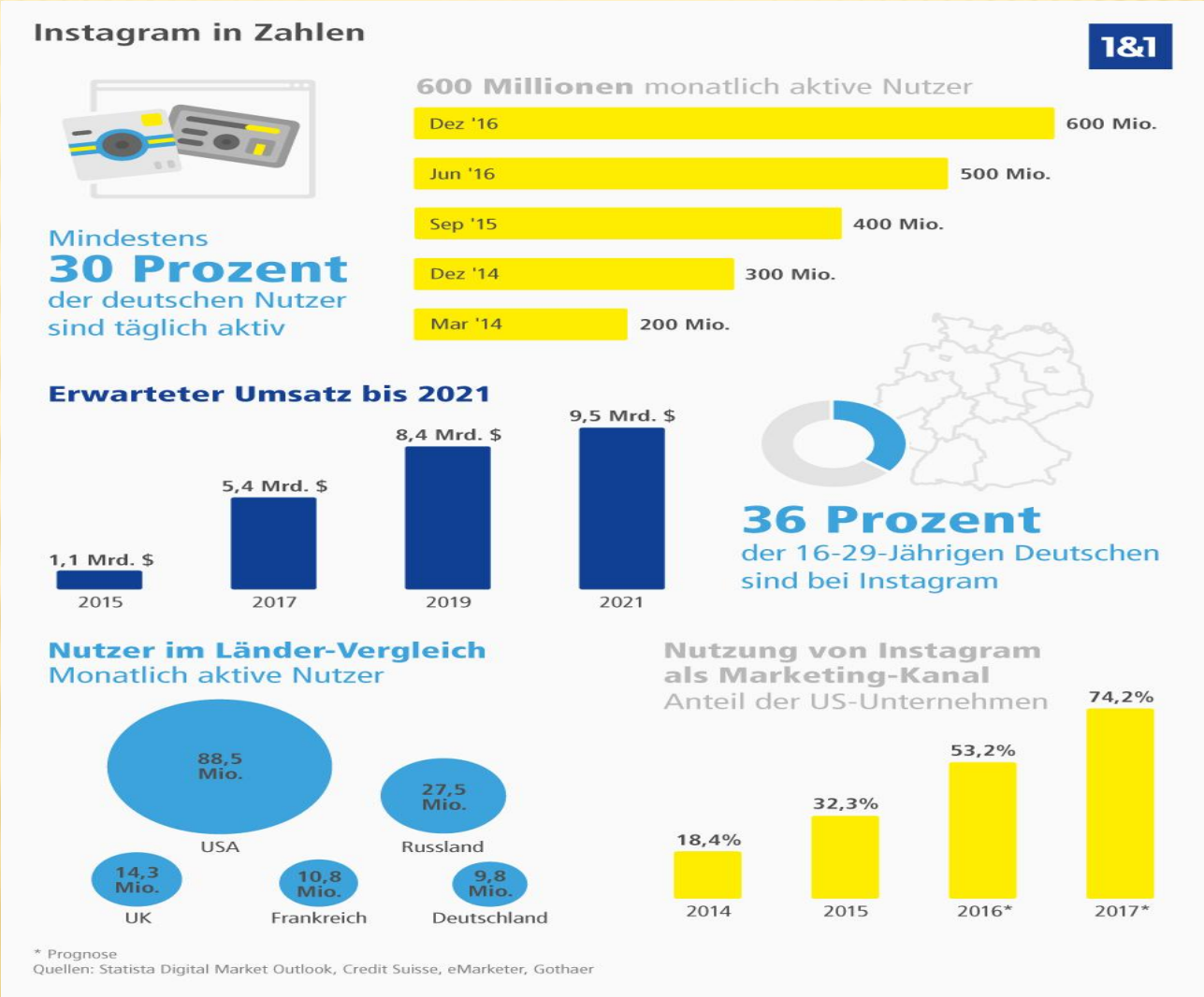
PINTEREST

- Pinterest eine digitale Pinnwand und das wesentlich deutlicher am Vorbild der realen Pinnwand als etwa bei Facebook. Denn Pinterest konzentriert sich auf ausschließlich Bilder. Angeordnet in einem Stream geht es vor allem darum, seine Bilder möglich gut sichtbar darzustellen. Und dann wird auch hier, wie in einem guten Social Network geteilt

SNAPCHAT:

- Snapchat: (Snapshot -> Schnappschuss und Chat -> plauder)
- Ist eine kostenlose App für mobile Endgeräte, um Bild und/oder Videonachrichten zu versenden.
- Das Besondere an der App: Die versendeten Bilder sind nur für eine begrenzte Zeit (mind. 1 max 10 Sekunden) für den Empfänger sichtbar.
- Zusätzlich kann man eine Snapchat Geschichte hinzufügen, welche dann 24 Stunden sichtbar ist.
- Wird oft zum Sexting genutzt.
- Doch vorsicht ! Bild und Videodateien werden nach dem Betrachten nicht gelöscht ! Die Daten sind auf dem Endgerät in den Ordnern auffindbar, zudem ist es möglich, Screenshotsvon den Bildern zu machen (der Sender bekommt dann jedoch eine Benachrichtigung)

INSTAGRAM

- Mit circa 4,2 Millionen aktiven Nutzern in Deutschland hat sich der Micro-Blog für Fotos und Videos zu einem der bekanntesten Social Networks entwickelt. Natürlich können Fotos und Videos auch über Facebook oder Google+ geteilt werden, Instagram hat jedoch eine ganz eigene Dynamik und eigene Schwerpunkte. Im Mittelpunkt steht dort ganz klar das Bild. Die Instagram-App bietet zahllose Bildbearbeitungs-Features. Die Kategorisierung der Beiträge erfolgt durch sogenannte Hashtags (symbolisiert durch die Raute „#“ und gefolgt von einer Beschreibung).

AUF EINEN ÜBERBLICK